

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

25.06.2026

Toulouse National Polytechnic Institute, Frankreich 2025/2026, SS 2026

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 26.01.2026 - 15.07.2026

Studiengang: Electrical Engineering, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science
and Mathematics

Information, Bewerbung an der TUHH

Für mich war von Anfang an klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Die TUHH bietet auf der Website ausreichend Informationen zum Bewerbungsablauf und auch eine Liste der Partneruniversitäten bzw. Restplätze. Ich habe mich im entsprechenden Portal um einen Restplatz beworben. Meine Erwartung an das Auslandssemester war vor allem, dass ich eine Universität mit guten Laboren finde und meine Sprachkenntnisse verbessern kann. Da ich schon länger Französisch lerne und die Nachfrage nach französischen Unis eher gering ist, habe ich mich in erster und zweiter Wahl für eine französische Uni beworben. Vermutlich sind französische Unis unbeliebt wegen der Sprachanforderung. Einige bieten jedoch auch englische Programme im Master an.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Zur Vorbereitung gehört die Wahl des richtigen Programms in der Partnerhochschule. Es werden viele Dokumente im Kleingedruckten angefragt, also muss genau gelesen werden. Teilweise werden auch absurde Dokumente angefragt (Amtlich auf französisch übersetzte Geburtsurkunde), fragt unbedingt nach, ob diese wirklich nötig sind.

Unterkunft & Kosten

Die Universität bietet Plätze in Crous Studentenheimen an. Diese sind günstig und gut ausgestattet, dabei aber auch sehr klein. Mit beantragter französischer staatlicher Hilfe kann man hier für ca. 100 Euro/Monat warm unterkommen (sonst s.U.). Es gibt Wohnheime mit Schädlingsbefall und oftmals genießt man nicht die gewohnten Mieterrechte (Handwerker gehen ungefragt in Zimmer o.Ä.). Es müssen allerdings einige Anträge gestellt werden, sodass die Bewerbung auf ein Zimmer stressig sein kann. Achtet unbedingt auf die gegebenen Fristen! Einige Freunde sind auch in normalen WGs untergekommen.

Essen und Trinken ist ähnlich teuer wie in Deutschland.

☐ Lebenshaltungskosten pro Monat (<i>in etwa; inkl. Miete</i>):	<u> 650 </u>	€
☐ Kosten für Miete pro Monat (<i>Warm-Miete</i>):	<u> 300 </u>	€

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Es gab keine Orientierungswoche. Die für mich verantwortliche Person hat vergessen mein Universitätskonto anzulegen, also hatte ich keinen Zugriff auf meine Mails, Stundenpläne, etc. für die ersten Wochen. Einige

Mitstudierenden hatten noch viel größere Probleme (versehentliche Abmeldung von Kursen, Falsche Angabe des Studienbeginns, usw.). Es war generell chaotisch.

ESN ist in Toulouse sehr aktiv und ein großartiger Einstieg um Freunde zu finden. Sie sind auf den meisten Social Media Plattformen vertreten. Außerdem gibt es Sportkurse an der Uni, welche sich besonders dazu eignen französische Freunde zu finden.

Die Uni bietet Sprachkurse mit wirklich guten Lehrkräften an.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Das System der französischen Universitäten ist fundamental anders als in Deutschland:

- Es gibt kein Bachelor/Master System im herkömmlichen Sinne
- Französische Student*innen absolvieren zunächst ein zweijähriges Prépas an einer entsprechenden Schule. Das würde den ersten zwei Jahren des Bachelors entsprechen. In manchen Studiengängen ist das Prépas auch integriert und das System ist ähnlich wie in Deutschland.
- Danach geht's in das Jahr L3, was das erste Jahr an der richtigen Uni ist. (Hier lohnt sich eine Bewerbung für ein Auslandssemester im Bachelor).
- Der Master besteht dann aus dem Jahr M1 und M2. M2 beinhaltet oftmals ein oder zwei Praktika mit wenig normalen Modulen, sodass Erasmus hier schwierig sein könnte.
- Die Fächer sind in Unterfächer aufgegliedert. Sie sind nicht trennbar, d.h. alle Unterfächer müssen belegt werden, um ein Fach zu bestehen. Ein gewichteter Durchschnitt der Unterfächer bestimmt die Note, wobei teilweise nicht alle Unterfächer bestanden sein müssen (Achtung, das kann im Transcript of Records nachvollzogen werden)
- Meistens können keine Fächer von verschiedenen Semestern belegt werden, d. h. dass man sich strikt an den Modulplan halten muss.

Ich habe mich in das 2. Semester von M1 im Programm ESECA eingeschrieben. Hier habe ich 24 CPs belegt (1:1 Umrechnung). Die Kurswahl ist sehr starr, ich habe mich nur strikt an den Modulplan von M1.2 halten dürfen. Es gab keine Wahlpflichtfächer. Die Unterrichtsprache war Englisch mit absolut ausreichender Qualität. Der Unterrichtsstil war seminaristisch in kleinen Gruppen.

Zu jedem Fach gibt es bewertete Labore. Die Benotung der Labore war teilweise unklar und wurde schlecht kommuniziert. Ich empfehle dringend genau nachzufragen, um Missverständnisse zu vermeiden. Die Erwartungen zur Vorbereitung geht stark auseinander. Teilweise wird überwachend geprüft, also sobald das Labor betreten wird. Oftmals wird in Gruppen gearbeitet, sodass die eigene Note auch von anderen abhängt.

Contrôle Continu – das Prüfungskonzept an vielen Ingenieursschulen in Frankreich – besteht daraus, über das Semester verteilt Prüfungen zu schreiben. Damit gibt es prinzipiell keine richtige Klausurenphase, aber innerhalb des Semesters eine hohe Belastung der Student*innen. Ich empfehle extra Zeit für schöne Aktivitäten nach dem Semester einzuplanen ;).

Inhaltlich gesehen wird mehr Wert auf Praxis gelegt. Das Niveau ist nicht überfordernd.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Es gibt regelmäßige ESN-Veranstaltungen. Gerade im Sprachkaffee lernt man prima Leute kennen. Es gibt eine sehr lebhaft Bar Szene. Außerdem trifft sich die ganze Stadt bei gutem Wetter am Ufer der Garonne.

Die Stadt hat generell einen sehr niedrigen Altersdurchschnitt, weil es sehr viele Universitäten gibt. Laufgruppen und Amateursportvereine sind ebenfalls zu finden.

Es gibt einige Veranstaltungen auf dem Campus. Verglichen zur TUHH ist die Fakultät aktiver und bietet einige Themenwochen und Partys. Die Studierenden Clubs bieten ambitionierte Projekte, allerdings ist ein Semester dafür zu kurz.

Formalitäten vor Ort

Die Öffis sind teuer und es gibt keinen wirklich günstigen Studierendentarif. Ich empfehle die Stadträder von Vélô Toulouse zu nutzen oder ein eigenes Fahrrad zu kaufen. Die Infrastruktur ist dafür prima ausgebaut und es ist absolut praktisch.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Die Stadt ist sehr lebenswert und ist wirklich modern. Sie ist die am schnellsten wachsende und drittgrößte Stadt Frankreichs. Der Grund dafür ist das riesige Aerospace Valley. Wer Interesse an Luft- und Raumfahrt hat, ist hier gut aufgehoben. Oftmals haben Professor*innen auch Kontakte zur Industrie.

Der Campus ist im Stadtzentrum gelegen, also ist die Anfahrt meist nicht zu lang. Andere Fakultäten sind allerdings weit am Stadtrand, was auf jeden Fall berücksichtigt werden sollte!

Unterm Strich würde ich Toulouse unbedingt weiterempfehlen. Das INP ENSEEIHT würde ich aufgrund der chaotischen Organisation nur bedingt weiterempfehlen. Wer Lust auf Labore hat, ist hier gut aufgehoben :).







Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?

Julian.kruse@tuhh.de

Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?

Ja

Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?
(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)

Ja

Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? *(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)*

Ja
